

Invacare® **Mistral**

Elektrorollstuhl
Bedienungsanleitung





Wie erreichen Sie Invacare®?

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen, bitten wir Sie, sich erst an Ihren Invacare®-Fachhändler zu wenden. Dort verfügt man über die erforderlichen Fachkenntnisse und Einrichtungen, aber auch über Kenntnisse, die speziell Ihr Invacare®-Produkt betreffen, um Ihnen einen rundum zufriedenstellenden Service bieten zu können. Falls Sie uns direkt kontaktieren möchten, sind wir in Europa unter nachfolgenden Anschriften und Telefonnummern für Sie da:

Invacare® Deutschland GmbH
Dehmer Str. 66
D-32549 Bad Oeynhausen
Deutschland
☎ (Kundendienst): +49 - (0) 5731 - 754 580
☎ (Technische Hotline): +49 - (0) 5731 - 754 570
Fax (Kundendienst): +49 - (0) 5731 - 754 216
Fax (Technische Hotline):+49 - (0) 5731 - 754 208

Invacare® A/S
Sdr. Ringvej 39
2605 Brøndby
Danmark
☎ (Kundeservice): +45 - (0) 3690 0000
Fax (Kundeservice): +45 - (0) 3690 0001

Invacare®, SA
c/ Areny, s/n
Poligon Industrial de Celrà
17460 Celrà (Girona)
ESPAÑA
☎ : +34 - (0) 972 - 49 32 00
Fax: +34 - (0) 972 - 49 32 20

Invacare® POIRIER
Les Roches
F-37230 Fondettes
France
☎ (Service Après-Vente):+33 - (0) 2 47 - 62 64 66
Fax (Service Après-Vente):+33 - (0) 2 47 - 42 12 24

Invacare® Ltd
South Road
Bridgend
Mid Glamorgan - CF31-3PY
United Kingdom
☎ (Customer Service): +44 - (0) 1656 - 647 327
Fax (Customer Service): +44 - (0) 1656 - 649 016

Mecc San S.R.L.
Via Dei Pini, 35
I - 36016 Thiene (VI)
ITALIA
☎: +39 - (0) 445-380059
Fax: +39 - (0) 445-380034

Invacare® AS
Grensesvingen 9
0603 Oslo
Norge
☎ (Kundeservice): +47 - 22 57 95 10
Fax (Kundeservice): +47 - 22 57 95 01

Invacare® PORTUGAL Lda
Rua Senhora de Campanhã, 105
4369-001 Porto
PORTUGAL
☎ : +351-225105946
Fax: +351-225105739

Invacare® n.v.
Autobaan 14
8210 Loppem (Brugge)
BELGIUM
☎: +32 (50) 831010
Fax: +32 (50) 831011

Invacare® B.V.
Celsiusstraat 46
NL-6716 BZ Ede
The Netherlands
☎ : +31 - (0) 318 - 69 57 57
Fax: +31 - (0) 318 - 69 57 58

Invacare® AB
Fagerstagatan 9
163 91 Spånga
Sverige
☎ (Kundtjänst): +46 - (0) 8 761 70 90
Fax (Kundtjänst): +46 - (0) 8 761 81 08
sweden@invacare.com

Service
Invacare
JÄRFÄLLA
☎: +46 - (0) 8 – 621 08 44
Fax: +46 - (0) 8 – 621 08 45
Invacare.jarfalla@.swipnet.se

MÖLNDAL
☎: +46 - (0) 31 – 86 36 00
Fax: +46 - (0) 31 – 86 36 06
invacare.goteborg@swipnet.se

LANDSKRONA
☎: +46 - (0) 418 – 285 40
Fax: +46 - (0) 418 – 180 89
invacare.la@swipnet.se

OSKARSHAMN
☎: +46 - (0) 491 – 101 40
Fax: +46 - (0) 491 – 101 80
invacare.O-hamn@swipnet.se

Inhaltsverzeichnis

Kapitel **Seite**

1 Einleitung

Lieber Benutzer,

wir bedanken uns für Ihr in unsere Produkte gesetztes Vertrauen und sind sicher, dass Sie mit Ihrem neuen Invacare® Mistral viel Freude haben werden.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Große Wendigkeit auf kleinsten Raum.
- Einfacher Transport durch den leichten Ausbau der Batterien und faltbares Chassis.
- Leistungsstarke Motoren für ein optimales Fahrverhalten.
- Leichte Bedienbarkeit durch ein übersichtlich aufgebautes Fahrpult.
- Einfache Wartung durch übersichtliche Bauweise.

Dieser Rollstuhl ist für einen großen Benutzerkreis mit unterschiedlichen Bedürfnissen konstruiert.
Die Entscheidung, ob das Modell für den Benutzer geeignet ist, obliegt ausschließlich medizinischem Fachpersonal mit entsprechender Eignung.

Invacare® oder dessen gesetzlicher Beauftragter übernimmt in Fällen, in denen ein Rollstuhl nicht auf das Handicap des Benutzers abgestimmt ist, keine Haftung.

Die vorliegende Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise bezüglich:

- **Sicherheit**
- **Betrieb**
- **Pflege und Wartung.**

Bitte machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit der Bedienungsanleitung gut vertraut.

Einige der durchzuführenden Wartungen und Einstellungen können vom Benutzer oder von Begleitpersonen vorgenommen werden. Bestimmte Einstellungen erfordern jedoch eine technische Ausbildung und dürfen nur von Ihrem Invacare®-Fachhändler ausgeführt werden. Beschädigungen und Fehler, die durch die Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder infolge schlechter Wartung entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

1.1 Wichtige Symbole in dieser Anleitung



ACHTUNG!

Dieses Symbol warnt vor allgemeine Gefahren!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



EXPLOSIONSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor einer Explosionsgefahr, zum Beispiel durch den hohen Luftdruck in einem pneumatischen Reifen!

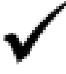
- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



VERÄTZUNGSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor Verätzungen durch Säure oder andere Substanzen!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



HINWEIS

Dieses Symbol kennzeichnet allgemeine Hinweise, die den Umgang mit Ihrem Produkt vereinfachen und auf besondere Funktionen hinweisen.



Voraussetzungen:

- Dieses Symbol kennzeichnet eine Auflistung der verschiedenen Werkzeuge, Komponenten und Mittel, die Sie brauchen werden, um bestimmte Arbeiten vorzunehmen.

1.2 Typenklassifikation und Einsatzbereich

Dieses Fahrzeug wurde als Mobilitätsprodukt der Klasse B (für Innen- und Außenbereiche) eingestuft. Es wurde erfolgreich nach deutschen und internationalen Normen auf seine Sicherheit hin geprüft. Mit der entsprechenden Beleuchtungsanlage ist das Fahrzeug für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr geeignet.



Verletzungsgefahr und Gefahr von Schäden am Elektrorollstuhl, wenn der Fahrer nicht jederzeit in der Lage ist, das Fahrzeug zu kontrollieren!

- *Gegebenenfalls muss die Bedienung durch eine Begleitperson erfolgen!*

2 Sicherheitshinweise

- VOR INBETRIEBNAHME GUT DURCHLESEN!

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl zu einem anderen Zweck verwendet wird als der, der in dieser Anleitung beschrieben wird!

- *Halten Sie sich an die Anweisungen in dieser Anleitung!*

Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl unter dem Einfluss von Medikamenten oder Alkohol benutzt wird!

- *Den Rollstuhl nicht benutzen, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit durch Medikamente oder Alkohol eingeschränkt ist.*

Verletzungsgefahr, falls sich der Rollstuhl ungewollt in Bewegung setzt!

- *Den Rollstuhl abschalten, bevor Sie einsteigen, aussteigen oder mit Gegenständen hantieren.*
- *Beachten Sie, dass es nur die Motorbremsen gibt. Wenn der Antrieb ausgekuppelt ist, sind diese Bremsen deaktiviert. Deshalb ist das Schieben durch eine Begleitperson am Gefälle nur bei äußerster Vorsicht erlaubt. Lassen Sie einen Rollstuhl niemals mit ausgekuppeltem Antrieb an oder vor einem Gefälle stehen. Kuppeln Sie den Antrieb nach einem Schiebevorgang immer sofort wieder ein.*



Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl während der Fahrt mit der Ein/Austaste ausgeschaltet wird, da der Rollstuhl mit einem plötzlichen, scharfen Ruck anhält!

- *Wenn Sie in einem Notfall bremsen müssen, lassen Sie einfach den Steuerhebel los, was den Rollstuhl zum Stehen bringen wird.*

Kippgefahr, falls der Rollstuhl mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Verladen Sie den Rollstuhl nach Möglichkeit ohne Fahrer!*
- *Falls der Rollstuhl mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, sollte der Rollstuhl von einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl gegen Umkippen gesichert werden!*

Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl als Fahrzeugsitz ohne spezielle Sicherung verwendet wird!

- *Verwenden Sie den Rollstuhl nur in Verbindung mit einem Rollstuhlverankerungssystem und dem Sicherheitsgurt des transportierenden Fahrzeugs als Fahrzeugsitz! Beachten Sie dabei die Vorgaben des Herstellers des Verankerungssystems!*

Verletzungsgefahr, falls die maximal zulässige Zuladung überschritten wird!

- *Maximal zulässige Zuladung beachten (siehe technische Daten)*

Verletzungsgefahr, falls die Beinstützen durch Gebrauch als Trittbrett brechen!

- *Beinstützen nicht als Trittbrett zum Ein- und Aussteigen benutzen.*



Verletzungsgefahr durch falsches Anheben oder Fallenlassen von schweren Komponenten!

- *Berücksichtigen Sie bei der Wartung oder beim Anheben bestimmter Teile Ihres Rollstuhles das hohe Gewicht der einzelnen Komponenten, besonders der Batterien. Denken Sie daran, die richtige Haltung beim Anheben einzunehmen oder gegebenenfalls um Hilfe zu bitten.*

Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl!

- *Rücken Sie nicht nach vorn, beugen Sie sich nicht nach vorn zwischen Ihre Knie, lehnen Sie sich nicht über die Oberkante des Rollstuhls hinaus, z.B. um Gegenstände zu erreichen.*
- *Sind Rückhaltesysteme (z.B. Rückhaltegurte) montiert, nutzen Sie diese bei jeder Fahrt.*
- *Fahren Sie zum Umsteigen möglichst nahe an den neuen Sitz.*

Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile!

- *Achten Sie beim Anfahren, beim Betätigen eines Lifters (falls vorhanden) und bei anderen beweglichen Teilen darauf, dass andere Personen in Ihrer Nähe, insbesondere Kinder, nicht verletzt werden.*

Brandgefahr und Gefahr des Liegenbleibens durch Anschluss elektrischer Geräte!

- *Schließen Sie keine elektrischen Geräte an Ihren Rollstuhl an, die von Invacare® nicht ausdrücklich dafür zugelassen sind. Lassen Sie alle elektrischen Installationen von Ihrem autorisierten Invacare®-Fachhändler vornehmen.*

2.2 Sicherheitshinweise bezüglich Pflege und Wartung



Unfallgefahr und Garantieverlust drohen bei unzureichender Wartung!

- *Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist es wichtig, das Elektrofahrzeug unter normalen Betriebsbedingungen in jährlichem Abstand einer Inspektion zu unterziehen (siehe Inspektionsplan der Service-Anleitung)!*
- *Unter erschwerten Betriebsbedingungen, z.B. tägliches Befahren von Steigungen/Gefällstrecken oder beim Einsatz im Pflegedienst, mit häufig wechselnden Rollstuhlbenutzern, ist es zweckmäßig, zusätzlich Zwischenkontrollen der Bremsen, Anbauteile und des Fahrwerks zu veranlassen!*
- *Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges verantwortlich! Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Fahrzeuges führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung!*

2.3 Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit

Dieses elektrische Fahrzeug wurde erfolgreich nach internationalen Normen auf seine elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft. Allerdings können elektromagnetische Felder, wie sie von Radio- und Fernsehsendern, Funkgeräten und Mobiltelefonen erzeugt werden, die Funktion von elektrischen Fahrzeugen möglicherweise beeinflussen. Die in unseren Fahrzeugen verwendete Elektronik kann ebenfalls schwache elektromagnetische Störungen verursachen, die aber unterhalb der gesetzlichen Grenzen liegen. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:



Gefahr von Fehlfunktion auf Grund elektromagnetischer Einstrahlung!

- *Betreiben Sie keine tragbaren Sender oder Kommunikationsgeräte (z.B. Funkgeräte oder Mobiltelefone), bzw. schalten Sie diese nicht ein, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist!*
- *Vermeiden Sie, in die Nähe starker Radio- und Fernsehsender zu kommen!*
- *Falls sich das Fahrzeug ungewollt in Bewegung setzt bzw. sich die Bremsen lösen, schalten Sie es sofort aus!*
- *Das Hinzufügen von elektrischem Zubehör und anderen Komponenten oder das Modifizieren des Fahrzeugs können es für elektromagnetische Einstrahlung / Störung anfällig machen. Beachten Sie, dass es keine wirklich sichere Methode gibt, die Auswirkung solcher Modifikationen auf die Störsicherheit zu ermitteln!*
- *Melden Sie alle Vorkommnisse ungewollter Bewegung des Fahrzeugs bzw. Lösen der Elektrobremsen beim Hersteller!*

2.4 Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb / Schiebebetrieb



Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrorollstuhls.

- *Steigungen und Gefälle nur bis zur maximal zulässigen Steigfähigkeit (siehe technische Daten) und nur mit aufrechter Rückenlehne und abgesenkter Sitzkantelung befahren.*
- *Gefällstrecken mit etwa 2/3 der Höchstgeschwindigkeit befahren. Vermeiden Sie plötzliches Bremsen oder Beschleunigen an Gefällen.*
- *Vermeiden Sie Strecken, auf denen Glätte bzw. Rutschgefahr besteht (Schnee, Kies, Glatteis usw.), insbesondere Steigungen oder Gefällstrecken. Wenn Sie eine solche Strecke dennoch befahren müssen, fahren Sie langsam und mit äußerster Vorsicht.*
- *Versuchen Sie nie, ein Hindernis an einer Steigung oder an einem Gefälle zu überwinden.*
- *Versuchen Sie nie, mit Ihrem Elektrorollstuhl eine Treppe herauf oder herunter zu fahren!*
- *Hindernisse stets rechtwinklig anfahren. Vorderräder und Hinterräder in einem Zug über das Hindernis fahren, nicht auf halbem Weg anhalten. Beachten Sie die maximale Hindernishöhe (siehe technische Daten).*
- *Vermeiden Sie es, Ihren Schwerpunkt während der Fahrt zu verlagern, sowie ruckartige Fahrhebelbewegungen, bzw. Richtungsänderungen vorzunehmen.*
- *Nur eine Einzelperson transportieren.*
- *Maximale Nutzlast beachten.*
- *Beachten Sie, dass der Rollstuhl beschleunigt oder bremst, wenn Sie den Fahrmodus während der Fahrt ändern.*



Gefahr durch Liegenbleiben bei ungünstigen Wetterbedingungen, z.B. starker Kälte, an einem abgeschiedenen Ort.

- *Wenn Sie ein Benutzer mit stark eingeschränkter Beweglichkeit sind, unternehmen Sie bei ungünstigen Wetterbedingungen KEINE Fahrten ohne Begleitperson.*

Verletzungsgefahr, falls Ihr Fuß während der Fahrt von der Fußstütze abrutscht und unter den Elektrorollstuhl gerät.

- *Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass Ihre Füße sicher und mittig auf den Fußplatten aufliegen und dass die Beinstützen ordnungsgemäß eingerastet sind!*

Verletzungsgefahr, falls Sie beim Durchfahren von Engpässen (Türen, Eingänge) mit anderen Gegenständen kollidieren.

- *Durchfahren Sie Engpässe in der niedrigsten Fahrstufe und mit größter Aufmerksamkeit.*

3 Die wichtigsten Teile

1) Schiebegriff
2) Rückenlehne
3) Armlehne
4) Fahrpult
5) Fußstützen
6) Entkupplungshebel
7) Antriebsmotor
8) Batteriekasten
9) Querstrebe



4 Ein- und Aussteigen

4.1 Seitenteil entfernen / einsetzen

Um seitlich ein- und auszusteigen, muss das Seitenteil entfernt werden.

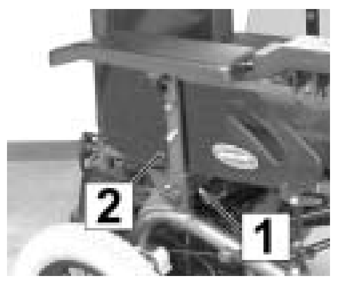
Entfernen:

- Klemmhebel (1) lösen.
- Seitenteil (2) aus der Aufnahme herausziehen.

Einsetzen:

- Seitenteil (2) in die Aufnahme einschieben.
- Klemmhebel (1) festziehen.

Seitenteil entfernen/einsetzen





Verletzungsgefahr durch nicht ordnungsgemäß arretierten Haltestangen. Sitzwinkel kann sich bei ruckartigen Brems- und Fahrbewegungen selbsttätig verstellen!

- *Beachten Sie beim Festziehen der Flügelschrauben, dass diese sicher in die Auskerbungen der Haltstangen eingreifen!*

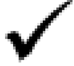
Einsteigen:



- Positionieren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz. Gegebenenfalls muss dies durch eine Begleitperson geschehen.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den Rollstuhl.

Aussteigen:

- Fahren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den neuen Sitz.



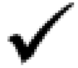
HINWEIS
Wenn Sie nicht über ausreichende Muskelkraft verfügen, sollten Sie zum Umsteigen unbedingt andere Personen um Hilfe bitten. Benutzen Sie nach Möglichkeit ein Rutschbrett.

---

5 Fahren

5.1 Vor der ersten Fahrt...

Vor der ersten Fahrt sollten Sie sich mit der Bedienung des Fahrzeuges und allen Bedienelementen gut vertraut machen. Testen Sie in Ruhe alle Funktionen.



HINWEIS
Wenn vorhanden, nutzen Sie die Rückhaltesysteme (Gurte) bei jeder Fahrt.

Bequem sitzen = sicher fahren

Achten Sie vor jeder Fahrt darauf:

- **dass Sie alle Bedienelemente leicht erreichen können.**
- **dass der Ladezustand der Batterien für die Fahrtstrecke ausreichend ist.**
- **dass sich der Rückhaltegurt (als Option erhältlich) in einwandfreiem Zustand befindet.**

5.2 Hindernisse überwinden

Ihr Elektrorollstuhl kann Hindernisse und Bordsteine mit folgenden Höhen überwinden.

- Invacare® Mistral ohne Bordsteinheber:4 cm
- Invacare® Mistral mit Bordsteinheber: 8 cm



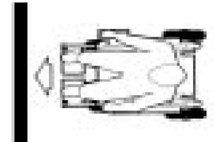
ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Hindernisse niemals schräg an!*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren eines Hindernisses Ihre Rückenlehne senkrecht!*

Hinauffahren

- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig und langsam an. Kurz vor der Berührung der Vorderräder, bzw. des Bordsteinhebers, die Geschwindigkeit erhöhen und erst verringern, wenn auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

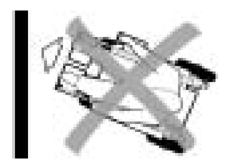
Richtig



Herunterfahren

- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig und langsam an. Vor Berührung der Vorderräder mit dem Hindernis, Geschwindigkeit verringern und so beibehalten bis auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Falsch



5.3 Steigungen und Gefälle

Der Invacare® Mistral hat eine sichere Steigfähigkeit von 17%.

Beim Befahren von Steigungen und Gefällen sollten Sie unbedingt folgende Warnhinweise beachten:



ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Gefällstrecken mit max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit hinab!*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht bzw. die Sitzkantelung waagrecht! Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällen, die Rückenlehne leicht nacht hinten zu neigen!*
- *Vermeiden Sie, auf Steigungen und Gefällen zu fahren, auf denen Bodenglätte bzw. Rutschgefahr besteht (Nässe, Glatteis)!*
- *Vermeiden Sie, an einer Neigung oder an Gefällstrecken auszusteigen!*
- *Folgen Sie dem Streckenverlauf direkt! Nicht im Zick-Zack fahren!*
- *Versuchen Sie nicht, an einer Neigung oder einer Gefällstrecke zu wenden!*

5.4 Parken und Stillstand

Wenn Sie Ihr Fahrzeug parken, bzw. bei längerem Stillstand des Fahrzeuges:

- Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN-/AUS-Taste).
- Aktivieren Sie die Wegfahrsperre, falls vorhanden.

6 Schiebebetrieb

Die Motoren des Rollstuhls sind mit Bremsen ausgestattet, die verhindern, dass der Rollstuhl bei abgeschalteten Fahrpult unkontrolliert ins Rollen gerät. Zum Schieben des Rollstuhles müssen diese Bremsen ausgekuppelt werden.

6.1 Motoren auskuppeln



ACHTUNG! Gefahr durch unkontrolliertes Wegrollen des Fahrzeuges!

- *Im ausgekuppelten Zustand (Schiebebetrieb) sind die Motorbremsen außer Funktion! Beim Abstellen des Fahrzeuges ist der Kupplungshebel in jedem Fall in die Position “Fahren” einzukuppeln (Motorbremse in Funktion)!*

Der Hebel zum Auskuppeln befindet sich an der rechten Seite des Rollstuhles.

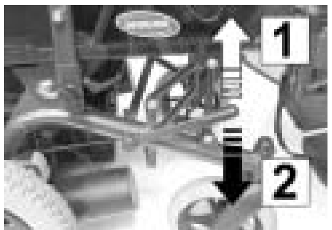
Motoren auskuppeln (1)

- Fahrpult ausschalten.
- Hebel nach oben ziehen.

Motoren einkuppeln (2)

- Hebel nach unten drücken.

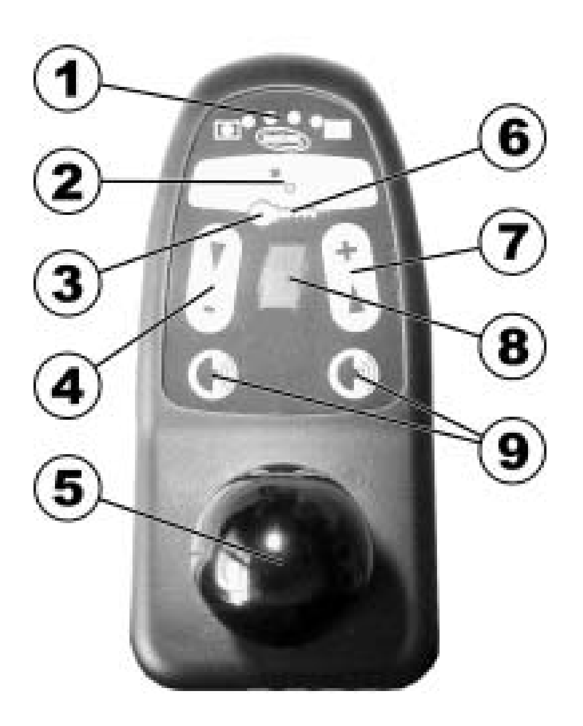
Hebel zum Ein- und Auskuppeln der Motoren



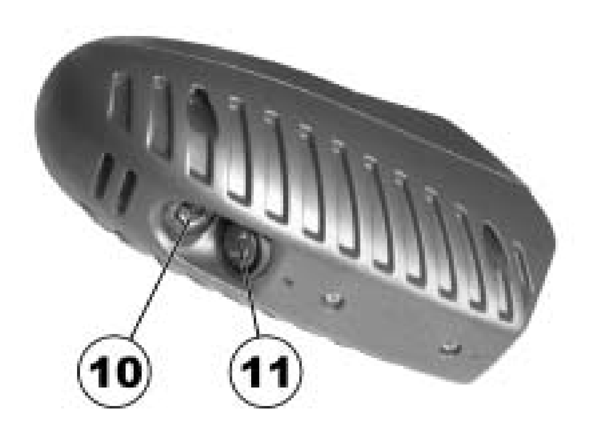
7 Das Fahrpult

7.1 Aufbau des Fahrpults

Oberseite



Unterseite



1. Batterieladeanzeige
2. EIN/AUS-Taste
3. EIN/AUS-Diode / Statusanzeige
4. Taste *Geschwindigkeit verringern*
5. Joystick
6. Wegfahrsperre (Schlüsselsymbol)
7. Taste *Geschwindigkeit erhöhen*
8. Fahrstufenanzeige
9. Hupe
10. Programmierbuchse
11. Ladebuchse

7.1.1 Statusanzeige

Die EIN/AUS-Diode dient als Fehlermeldungsanzeige (Statusanzeige). Fehlercodes siehe Kap. "**Fehlercodes**" auf Seite 30.

7.1.2 Batterieladeanzeige



Alle Dioden leuchten:

Volle Reichweite



Gelben und roten Dioden leuchten:

Verringerte Reichweite

- Batterien nach Fahrtende laden.



Nur roten Dioden leuchten / blinken:

Batteriereserve = sehr geringe Reichweite

- Batterien umgehend laden!

7.1.2.1 Schutz vor Tiefentladung

Nach einer gewissen Fahrzeit auf Batteriereserve schaltet die Elektronik den Antrieb automatisch ab und der Rollstuhl bleibt stehen.

7.1.3 Wegfahrsperre aktivieren / deaktivieren

- Mit dem Ende des Magnetschlüssels mit dem Invacare® Logo über den Sensorbereich (Schlüsselsymbol) fahren.

  Die Signalhupe ertönt einmal kurz. Die Wegfahrsperre ist aktiviert / deaktiviert.

Wegfahrsperre



Magnetschlüssel



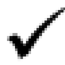
7.2 Den Rollstuhl mit dem Fahrpult steuern

- Fahrpult einschalten (EIN/AUS-Taste)
  Die Anzeigen am Fahrpult leuchten auf. Der Rollstuhl ist fahrbereit.

  Ist der Rollstuhl nach dem Einschalten nicht fahrbereit, überprüfen Sie:
  die Wegfahrsperre (siehe Kapitel "Wegfahrsperre aktivieren / deaktivieren" auf Seite 27).
  die Statusanzeige (siehe Kapitel "**Fehlercodes**" auf Seite 30.)

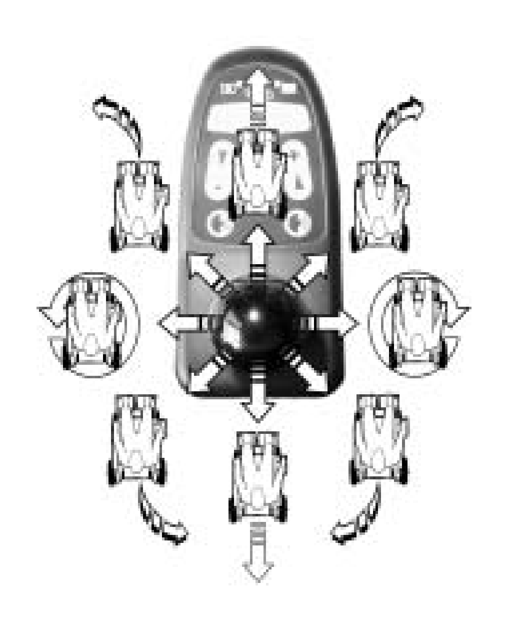
- Fahrstufe einstellen mit den Tasten *Geschwindigkeit verringern / Geschwindigkeit erhöhen*
  Die Fahrstufenanzeige zeigt die gewählte Fahrstufe an: 1 (langsam) bis 5 (schnell).

- Joystick sanft in die gewünschte Richtung drücken (siehe Kapitel "So reagiert der Rollstuhl auf Bewegungen des Joysticks" auf Seite 29).



HINWEIS
Die Steuerung ist ab Werk mit Standardwerten programmiert. Eine individuelle, auf Sie zugeschnittene Programmierung kann Ihr Invacare®-Fachhändler vornehmen.

7.2.1 So reagiert der Rollstuhl auf Bewegungen des Joysticks







Bewegungsrichtung beim Rollstuhl mit Hinterradantrieb.

Je weiter der Joystick in eine bestimmte Richtung bewegt wird, desto dynamischer reagiert der Rollstuhl.



HINWEIS:
Um schnell abzubremsen, Joystick einfach loslassen. Dieser geht dann automatisch in die Mittelstellung zurück. Der Rollstuhl bremst ab.

7.2.2 Fehlercodes

Die Elektronik ist in der Lage, einige Fehler selbsttätig zu beseitigen. In diesem Fall erlischt das Blinken der Statusanzeige. Schalten Sie hierzu das Fahrpult mehrmals aus und wieder ein. Warten Sie jeweils ca. 5 Sekunden bevor Sie das Fahrpult wieder einschalten. Wird der Fehler hierdurch nicht behoben, lokalisieren Sie den Fehler anhand der folgenden Blinkcodes.

Blinkcodes der Statusanzeige:

Blinkcode:	**Bedeutung:**	**Sofortmaßnahme:**	**Weiterführende Maßnahme(n):**
1 x Blinken	Modul defekt.	-	• Fachhändler ansprechen.
2 x Blinken	Zubehörfehler.	-	• Fachhändler ansprechen.
3 x Blinken	Lifter angehoben.	• Lifter ganz absenken.	-
	Fehler am rechten Motor. Anschluss lose/defekt.	• Steckverbindungen prüfen.	• Fachhändler ansprechen
4 x Blinken	Fehler am linken Motor. Anschluss lose/defekt oder Motor defekt.	• Steckverbindungen prüfen.	• Fachhändler ansprechen

Blinkcode:	Bedeutung:	Sofortmaßnahme:	Weiterführende Maßnahme(n):
5 x Blinken	Fehler/Bremsfehler am rechten Motor. Anschluss lose/defekt oder Motor defekt.	• Steckverbindungen prüfen.	• Fachhändler ansprechen
	Motoren ausgekuppelt	• Motoren einkuppeln. Fahrpult aus- und wieder einschalten.	-
6 x Blinken	Fehler/Bremsfehler am linken Motor. Anschluss lose/defekt oder Motor defekt.	• Steckverbindungen prüfen.	• Fachhändler ansprechen
7 x Blinken	Batterie tiefentladen.	• Batterie vorladen	• Fachhändler ansprechen
8 x Blinken	Batteriespannung zu hoch.	-	• Fachhändler ansprechen
9 oder 10 x Blinken	Fehlerhafte Datenübertragung zwischen den Modulen.	-	• Fachhändler ansprechen
11 x Blinken	Motoren überlastet.	• Fahrpult aus- und erneut einschalten	-
12 x Blinken	Kompatibilitätsprobleme zwischen den Modulen.	-	• Fachhändler ansprechen

8 Sitzsysteme

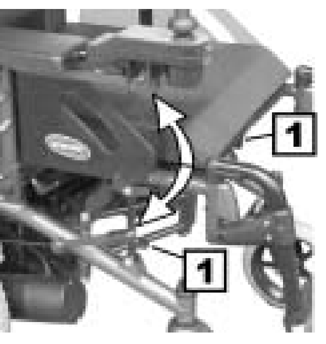
8.1 Standardsitz

8.1.1 Sitzwinkel einstellen

Der Sitzwinkel hat drei Positionen.

- Beide Flügelschrauben (1) am Haltgestänge lösen.
- Sitzwinkel durch Heben / Senken des Sitzrahmens einstellen.
- Beide Flügelschrauben (1) wieder festziehen.

Sitzwinkel einstellen





Verletzungsgefahr durch nicht ordnungsgemäß arretierten Haltestangen. Sitzwinkel kann sich bei ruckartigen Brems- und Fahrbewegungen selbsttätig verstellen!

- *Beachten Sie beim Festziehen der Flügelschrauben, dass diese sicher in die Auskerbungen der Haltstangen eingreifen!*

8.1.2 Einstellung der Rückenneigung über Lochplatte (Option)

Die Neigung der Rückenlehne wird über die am Lehnenrahmen befestigten Lochplatten eingestellt.
Die Neigung kann durch die Auswahl unterschiedlicher Bohrungskombinationen im Bereich zwischen 0° und 36°eingestellt werden, in Schritten á 4,5° (siehe Skizze).

Position der Lochplatte



Rückenneigung verstellen:

- Befestigungsschrauben auf beiden Seiten des Rückenlehnenrahmens mit einem Innensechskantschlüssel, 13 mm, entfernen.
- Bohrungen für die gewünschte Neigung anhand der Lochplattenskizze ermitteln.
- Rückenlehnenrahmen durch die ermittelten Bohrungen festschrauben.

Lochplatte





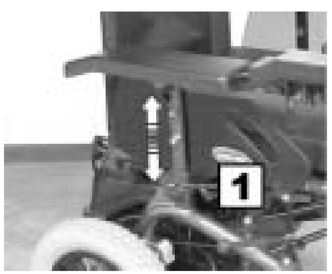
HINWEIS:
Es vereinfacht das Einsetzens der Verschraubung, wenn die Rückenlehne von einer zweiten Person gehalten wird.

8.2 Armlehnen / Seitenteile

8.2.1 Höhe der Armlehnen einstellen

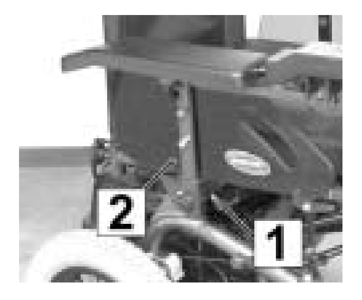
- Flügelschraube (1) lösen.
- Armlehne in die gewünschte Höhe schieben.
- Flügelschraube wieder anziehen.

Höhe der Armlehne einstellen



8.2.2 Breite der Seitenteile einstellen

- Klemmhebel (1) lösen.
- Seitenteile (2) herausziehen bis die gewünschte Breite erreicht ist.
- Klemmhebel wieder festziehen.



8.3 Kopfstütze einstellen

8.3.1 Höhe der Kopfstütze einstellen

- Klemmhebel (1) lösen.
- Kopfstütze in die gewünschte Höhe schieben.
- Klemmhebel wieder festziehen.

Höhe einstellen



8.3.2 Winkel der Kopfstütze einstellen

- Klemmhebel (2) lösen.
- Kopfstütze in die gewünschte Position schwenken.
- Klemmhebel wieder festziehen.

Position einstellen



9 Fuß- und Beinstützen

9.1 „Standard 80“-Fußstütze

9.1.1 Allgemeines

Der Winkel (80°) der Fußstütze zur Sitzfläche ist fest eingestellt. Die Länge der Fußstütze ist einstellbar.
Die Einstellung der Fußstütze wird mit entsprechenden Werkzeugen vorgenommen.

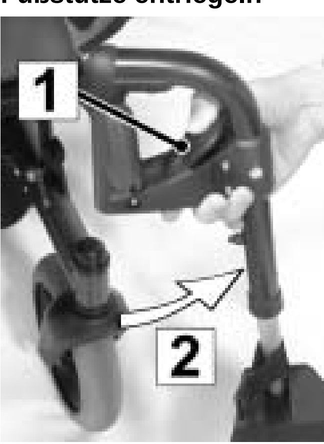
Fußstütze „Standard 80“



9.1.2 Fußstütze entfernen

- Fußstütze durch Drücken oder Ziehen des Sperrhebels (1) entriegeln.
- Fußstütze ca. 90° nach außen schwenken (2).

Fußstütze entriegeln



- Fußstütze nach oben aus der Aufnahme ziehen.

Fußstütze entfernen



9.1.3 Länge der Fußstütze einstellen



WERKZEUG:
1x Schraubenschlüssel; SW 10 mm
1x Innensechskant-Schraubenschlüssel; SW 4 mm



- Befestigungsschraube mit Innensechskant-Schraubenschlüssel (SW 4 mm) und Schraubenschlüssel (SW 10 mm) lösen und entfernen.
- Fußstütze in die gewünschte Höhe schieben und die Befestigungsbohrungen übereinander ausrichten.
- Befestigungsschraube in die Bohrungen einsetzen.
- Selbstsichernde Mutter aufdrehen.
- Befestigungsschraube mit Innensechskant-Schlüssel (SW 4 mm) und Schraubenschlüssel (SW 10 mm) festdrehen.

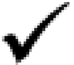
10 Elektrik

10.1 Sicherung der Fahrelektronik

Die Fahrelektronik des Fahrzeuges ist mit einer Überlastsicherung ausgestattet.
Bei schwerer Belastung des Antriebs über einen längeren Zeitraum (z.B. bei steilen Bergauffahrten) und vor allem bei gleichzeitig hoher Außentemperatur, kann sich die Elektronik überhitzen. In diesem Fall wird die Leistung des Fahrzeuges allmählich gedrosselt, bis es schließlich zum Stillstand kommt. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode. Durch Aus- und Einschalten der Fahrelektronik lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten. Es dauert jedoch etwa fünf Minuten, bis sich die Elektronik so weit abgekühlt hat, dass der Antrieb wieder seine volle Leistung bringt.
Wenn der Antrieb durch ein unüberwindbares Hindernis, wie zum Beispiel eine zu hohe Bordsteinkante oder Ähnliches blockiert wird und der Fahrer beim Versuch, dieses Hindernis zu überwinden, den Antrieb länger als 20 Sekunden gegen diesen Widerstand arbeiten lässt, schaltet die Elektronik den Antrieb ab, um eine Beschädigung zu verhindern. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode. Durch Aus- und Einschalten lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten.

10.1.1 Die Hauptsicherung

Die gesamte elektrische Anlage des Rollstuhles wird durch zwei Hauptsicherungen gegen Überlastung geschützt. Die Hauptsicherungen sind entweder direkt an den Pluspolen der Batterien oder an der Unterseite des Batteriedeckels montiert, und können nur nach der Demontage der Batteriedeckel ausgewechselt werden.



HINWEIS
Eine defekte Hauptsicherung darf nur nach der Überprüfung der gesamten elektrischen Anlage ausgetauscht werden. Der Austausch muss von einem Invacare®-Fachhändler vorgenommen werden.

10.2 Batterien

10.2.1 Wissenswertes über Batterien

Die Stromversorgung des Fahrzeuges wird von zwei 12V Gelbatterien übernommen. Die Batterien sind wartungsfrei und brauchen lediglich regelmäßig geladen zu werden.
Neue Batterien sollten immer vor dem ersten Gebrauch ein Mal vollständig geladen werden. Neue Batterien erbringen ihre volle Leistung, nachdem sie ca. 10 - 20 Ladezyklen durchlaufen haben.
Wie schnell sich die Batterien entladen, hängt von vielen Faktoren ab, wie Umgebungstemperatur, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Fahrers, Fahrweise und die Nutzung der Beleuchtung usw.



HINWEIS

Gelbatterien sind kein Gefahrgut. Diese Einstufung bezieht sich auf die *Gefahrgutverordnung Straße GGVS,* die *Gefahrgutverordnung Eisenbahn* und die *Gefahrgutverordnung Luft IATA/DGR.* Sie dürfen Gelbatterien uneingeschränkt transportieren, ob auf der Straße, per Bahn oder per Luft. Individuelle Transportgesellschaften haben jedoch eigene Richtlinien, die einen Transport eventuell einschränken oder verbieten. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall bei der betreffenden Transportgesellschaft.

Beachten Sie die Ladeanzeige! Laden Sie die Batterien auf jeden Fall, wenn die Ladeanzeige einen niedrigen Ladezustand anzeigt. Wir empfehlen, die Batterien auch nach jeder längeren Fahrt bzw. jede Nacht (über Nacht) laden zu lassen. Je nach dem wie stark entladen die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder vollständig aufgeladen sind.

Schützen Sie Ihr Ladegerät vor Hitzequellen wie Heizkörpern und direktem Sonnenlicht. Falls sich das Ladegerät überhitzt, wird der Ladestrom verringert und der Ladevorgang wird verzögert.

Um eine Beschädigung der Batterien zu vermeiden, lassen Sie niemals zu, dass sie vollständig entladen werden. Fahren Sie nicht mit stark entladenen Batterien, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, da dies die Batterien stark belastet und ihre Lebensdauer deutlich verringert.

Falls Ihr Fahrzeug über längere Zeit nicht benutzt wird, müssen die Batterien mindestens ein Mal im Monat geladen werden, um einen vollen Ladezustand zu erhalten. Wahlweise kann das Fahrzeug am Ladegerät angeschlossen bleiben. Die Batterien können mit dem vorgeschriebenen Ladegerät nicht überladen werden.

Bitte verwenden Sie immer nur Ladegeräte der Klasse 2. Solche Ladegeräte dürfen beim Ladevorgang unbeaufsichtigt gelassen werden. Alle Ladegeräte, die von Invacare® mitgeliefert werden, erfüllen dieses Erfordernis.

10.2.2 Batterien laden

- Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Ladegerätes, sofern eine mitgeliefert wird sowie die Hinweise auf Stirn- und Rückseite des Ladegerätes!



ACHTUNG:

Explosionsgefahr und Gefahr der Zerstörung der Batterien, wenn das falsche Ladegerät verwenden wird!

- *Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladegerät bzw. ein von Invacare® empfohlenes Ladegerät!*

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Gefahr der Zerstörung des Ladegeräts, wenn das Ladegerät nass wird!

- *Ladegerät vor Nässe schützen!*

Verletzungsgefahr durch Kurzschluss und Stromschlag, wenn das Ladegerät beschädigt worden ist!

- *Ladegerät nicht verwenden, wenn es auf den Boden gefallen bzw. beschädigt worden ist!*

Feuergefahr und Verletzungsgefahr durch Stromschlag, wenn ein beschädigtes Verlängerungskabel benutzt wird!

- *Verwenden Sie ein Verlängerungskabel nur, wenn es unbedingt erforderlich ist! Falls Sie eines verwenden müssen, vergewissern Sie sich, dass es in einwandfreiem Zustand ist!*

Die Ladebuchse befindet sich an der Unterseite des Fahrpults und dient zum Anschluss des Ladegerätes für die Rollstuhlbatterien.



Ladegerät anschließen

Reihenfolge:

- Elektrorollstuhl am Fahrpult ausschalten.
- Ladestecker des Ladegerätes in die Ladebuchse des Fahrpultes (1) einstecken.
- Netzstecker des Ladegerätes in die Steckdose einstecken.

Ladegerät vom Rollstuhl trennen

Reihenfolge:

- Netzstecker des Ladegerätes aus der Steckdose herausziehen.
- Ladestecker aus der Ladebuchse des Fahrpultes herausziehen.

10.2.3 Batterien austauschen



ACHTUNG:

Verletzungsgefahr, falls die Batterien bei Montage- und Wartungsarbeiten unsachgemäß behandelt werden!

- *Die Installation neuer Batterien sollte nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!*
- *Warnhinweise auf den Batterien beachten!*
- *Beachten Sie das hohe Gewicht der Batterien!*
- *Verwenden Sie nur die in den technischen Daten genannten Batterieausführungen!*

Feuer- und Verbrennungsgefahr durch Überbrückung der Batteriepole!

- *Batteriepole NICHT mit einem Werkzeug überbrücken!*



ACHTUNG:

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!

- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

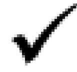
- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*

10.2.3.1 Batterien entfernen



Voraussetzungen:

- Schraubenschlüssel; SW 10 mm
- Schraubenschlüssel; SW 13 mm
- Schraubenschlüssel; SW 19 mm



HINWEIS

Der Ausbau der Batterien aus dem Batteriekasten wird im Kap. "Batterien entfernen" auf Seite 56 ausführlich beschrieben.

- Haltegurt (1) der Batterien öffnen.
- Abdeckung der Batterie abnehmen.





- Batterieklemme (1) des blauen Kabels am Minuspol der Batterie mit Schraubenschlüssel lösen und Kabel entfernen.



- Batterieklemme (1) des roten Kabels am Pluspol der Batterie mit Schraubenschlüssel lösen und Kabel entfernen.



10.2.3.2 Neue Batterien anschließen



- Batterieklemme (2) des roten Kabels am Pluspol der Batterie befestigen und mit Schraubenschlüssel festziehen.
- Batterieklemme (2) des blauen Kabels am Minuspol der Batterie befestigen und mit Schraubenschlüssel festziehen.



- Haltegurte wie im Foto gezeigt einfädeln.
- Abdeckung durch Festziehen des Spanngurtes sichern.

10.2.3.3 Mit beschädigten Batterien richtig umgehen



ACHTUNG:

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!

- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*



Voraussetzungen:

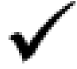
- Schutzbrille
- Säurefeste Handschuhe
- Säurefesten Transportbehälter

- Tragen Sie beim Umgang mit beschädigten Batterien geeignete Schutzkleidung.
- Deponieren Sie beschädigte Batterien sofort nach dem Ausbau in geeigneten säurefesten Behältern.
- Transportieren Sie beschädigte Batterien nur in geeigneten säurefesten Behältern.
- Reinigen Sie alle mit Säure in Kontakt gekommene Gegenstände mit reichlich Wasser.

Verbrauchte oder beschädigte Batterien richtig entsorgen

Verbrauchte und beschädigte Batterien werden von ihrem Sanitätshaus oder der Firma Invacare® zurückgenommen.

11 Pflege und Wartung



HINWEIS
Lassen Sie Ihr Fahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare®-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben.

Reinigung des Fahrzeuges

Beachten Sie bei der Reinigung des Fahrzeuges folgende Punkte:

- Verwenden Sie lediglich ein feuchtes Tuch und einen sanften Reiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen keine Scheuermittel.
- Setzen Sie die Elektronikbauteile keinem direkten Wasserkontakt aus.
- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger.

Wartungsarbeiten	Bei Auslieferung	Wöchentlich	Monatlich
Sitz- und Rückenpolster:			
- Auf einwandfreien Zustand prüfen.			✓
Seitenteil und Armauflage:			
- Sind alle Befestigungselemente eingebaut?	✓	✓	
- Lassen sich Armlehnen / Seitenteile ohne übermäßigen Kraftaufwand ausbauen und einbauen?		✓	
- Sind die Armlehnen in ihrer Stellung gesichert?		✓	
Beinstützen:			
- Rasten die Beinstützen einwandfrei ein?			✓
- Funktionieren die Verstellmöglichkeiten einwandfrei?			✓
Bereifung:			
- Vorschriftsmäßigen Luftdruck prüfen (siehe technische Daten).	✓	✓	
Vorderradgabeln / Vorderräder:			
- Vorderräder müssen sich freigängig drehen.		✓	
- Festen Sitz der Gabellager prüfen.			✓
Hinterräder:			
- Festen Sitz des Rades auf der Antriebswelle prüfen.			✓
- Hinterräder müssen sich ohne Seitenschlag drehen.			✓

Wartungsarbeiten	Bei Auslieferung	Wöchentlich	Monatlich
Elektronik / Elektrik:			
- Zustand und festen Sitz aller Steckverbindungen prüfen.			✓
- Wurden die Batterien vor der täglichen Inbetriebnahme voll geladen?	Vor jeder Fahrt		
- Sind alle Halterungen, Schrauben fest und sicher?			✓
- Funktionieren alle Glühlampen der Beleuchtung?	Vor jeder Fahrt		
Reinigung:			
- Alle Teile vorsichtig reinigen.	Bei Bedarf		

Einmal jährlich sollte Ihr Rollstuhl von Ihrem Fachhändler geprüft und gründlich gewartet werden. Bei regelmäßiger Wartung kann man schadhafte oder abgenutzte Teile schnell feststellen und somit das normale Funktionieren des Rollstuhls begünstigen. Eine vollständige Checkliste der durchzuführenden Prüf- und Wartungsarbeiten ist im Werkstatthandbuch zu finden, das bei Invacare® erhältlich ist.

12 Reparaturhinweise

12.1 Reifenpanne beheben



ACHTUNG: Dieses Symbol warnt Sie vor Gefahren!

- *Kuppeln Sie die Motoren ein!*
- *Sichern Sie den Rollstuhl vor dem Aufbocken durch blockieren der Räder mit Unterlegkeilen!*



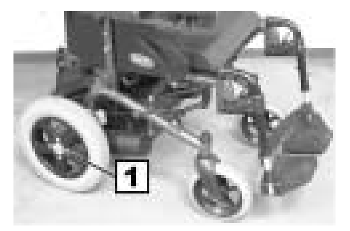
Werkzeug:

- Innensechskant-Schraubenschlüssel; SW 5 mm

Hinterrad demontieren

- Senkkopfschrauben (1) der Felgenbefestigung lösen.
- Fahrzeug aufbocken.
- Senkkopfschrauben (1) der Felgenbefestigung herausdrehen.
- Rad von der Radnabe nehmen.
- Reifenpanne reparieren
- Rad auf die Nabe aufsetzen.
- Linsensenkkopfschrauben eindrehen und festziehen.
- Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Rad entfernen



Reifenpanne reparieren



- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen entlüften durch Drücken des Federstiftes im Ventil.
- Zylinderkopfschrauben herausdrehen.
- Laufdecke mit Schlauch von den Felgenhälften nehmen.
- Schlauch reparieren oder neuen einsetzen.
- Schlauch in die Laufdecke einlegen.
- Schlauch mit etwas Luft füllen.
- Felgenhälften von außen in die Decke einlegen.
- Zylinderkopfschrauben eindrehen und festziehen.
- Reifen auf den in den technischen Daten genannten Druck aufpumpen.

13 Transport

Die Vorbereitungen für den Transport sind in folgender Reihenfolge vorzunehmen:

- Beinstützen entfernen.
- Bordsteinheber entfernen (als Option erhältlich und nicht immer montiert).
- Querstrebe der Rückenlehne lösen
- Alle Verbindungskabel lösen.
- Batterien entfernen.
- Batteriekasten entfernen.
- Der Batteriekasten kann auch ohne Entnahme der Batterien entfernt werden. Das sollte jedoch aufgrund des hohen Bauteilgewichtes nur von zwei Personen vorgenommen werden.
- Sitzkissen entfernen.
- Rollstuhl falten und verladen.

Der Zusammenbau des Rollstuhles ist in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge vorzunehmen.

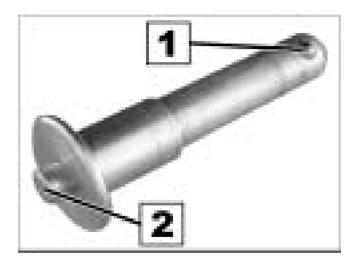
13.1 Beinstützen entfernen



HINWEIS:
Die Demontage der Beistützen ist von ihrer Bauart abhängig. Hinweise hierzu entnehmen Sie bitte Kapitel "Fußstütze entfernen" auf Seite 37.

13.2 Bordsteinheber entfernen

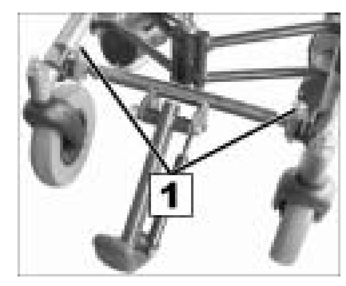
Der Bordsteinheber wird mit Steckachsen montiert.
Die Steckachsen sind mit Sicherungskugeln (1) ausgestattet, die ein Herausrutschen der Steckachse aus der Aufnahme verhindern.
Die Sicherungskugeln werden durch Eindrücken des Entriegelungsknopfes (2) freigegeben. Dadurch ist das schnelle Einsetzen und Entfernen des Bordsteinhebers möglich.



Entfernen des Bordsteinhebers:

- Knopf (1) zur Entriegelung der Sicherungskugel eindrücken und die Steckachsen aus den Aufnahmen ziehen.
- Bordsteinheber von den Aufnahmen entfernen.

Bordsteinheber entfernen



13.3 Batterien entfernen



ACHTUNG:

Quetschgefahr durch hohes Gewicht des Batteriekastens.

- *Heben Sie den Batteriekasten nur mit zwei Personen an.*
- *Greifen Sie nicht unter den Batteriekasten.*

- Steckverbindung des Batteriekastendeckels lösen.



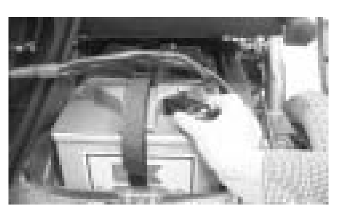
- Haltegurt des Batteriekastendeckels lösen.



- Batteriekastendeckel nach hinten aus dem Rollstuhl entfernen.



- Steckverbindung der Batterien lösen



- Batterien aus dem Batteriekasten entfernen.



13.4 Batteriekasten ausbauen

- Haltegurt des Batteriekastens lösen.



- Batteriekasten nach hinten aus dem Halterahmen ziehen.



13.5 Kopfstütze entfernen

Kopfstütze entfernen:

- Klemmhebel (1) lösen.
- Kopfstütze aus der Halterung (2) ziehen.

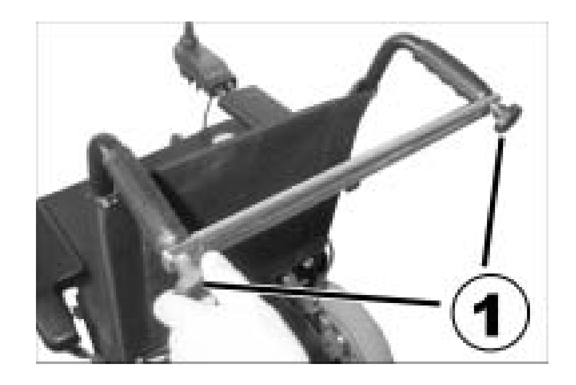
Kopfstütze entfernen



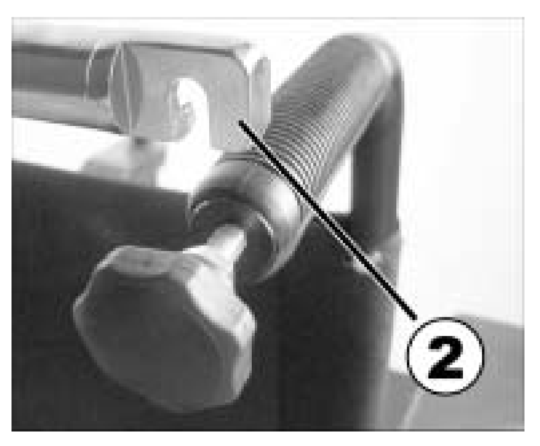
13.6 Querstrebe des Rückenrahmens lösen

Querstrebe lösen:

- Rändelschrauben an beiden Seiten (1) der Querstrebe lösen.



- Querstrebe an der rechten Rändelschraube (2) aushaken.



13.7 Rollstuhl zusammenfalten

Schritt 1



- Sitzkissen entfernen.

Schritt 2



- Rollstuhl leicht zur Seite kippen.
- Sitzplatte am vorderen und hinteren Rand hochziehen.

Schritt 3



- Zusammendrücken.

13.8 Den Rollstuhl auseinander falten



ACHTUNG: Quetschgefahr!

- *Achten Sie beim Herunterdrücken der Sitzplatte, dass Sie Ihre Hände nicht einklemmen!*

- Zum Auseinanderfalten den Rollstuhl leicht seitlich anheben und an den Rückenlehnengriffen bzw. Armlehnen auseinander drücken.
- Sitzplatte am vorderen und hinteren Rand anfassen und herunterdrücken bis diese vollständig in der unteren Position ist.
- Sitzkissen auflegen.

Sitzplatte herunterdrücken



13.9 Rollstuhl wieder zusammenbauen



HINWEIS:
Der Zusammenbau des Rollstuhls erfolgt in umgekehrter Reihenfolge zur Demontage.



ACHTUNG: Verletzungsgefahr falls Batteriekasten nicht sicher eingerastet ist!

- *Nach dem Zusammenbau des Rollstuhls muss sichergestellt werden, dass die Haltebolzen, die den Batteriekasten halten, sicher eingerastet sind! Rütteln und ziehen Sie hierzu am Batteriekasten!*

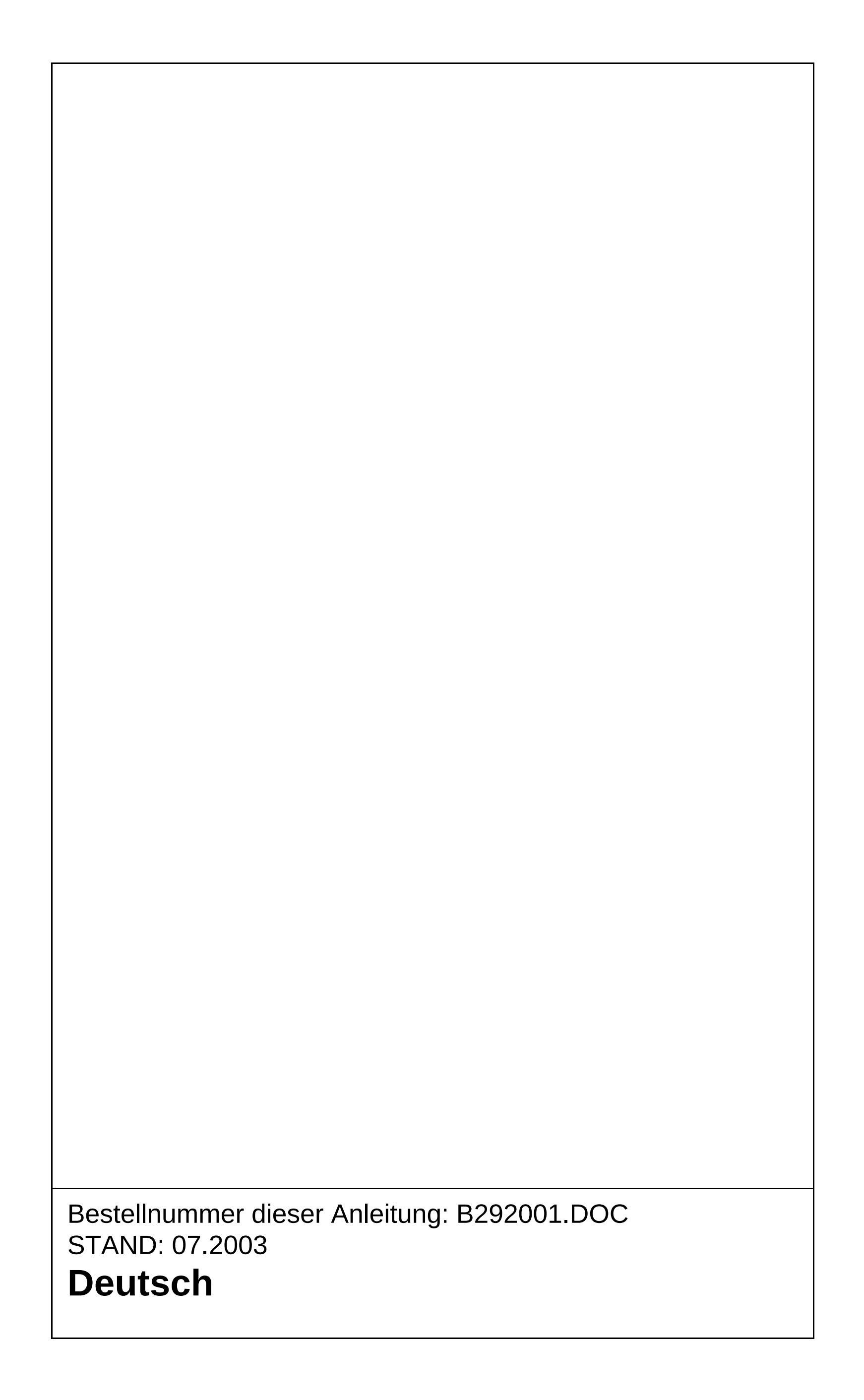
14 Technische Daten

Elektrik	
Batterien	• 31 AH, MU-1SLD G • 50 AH, M22NF SLD G
Batteriehauptsicherung	• 2x 50 A (1x pro Batterie)
Gewicht	
Leergewicht	• ca. 64 kg (mit 31 Ah Batterien) • ca. 80 kg (mit 50 Ah Batterien)
Maximale Zuladung (Nutzlast)	• 120 kg
Fahreigenschaften	
Reichweite gem. ISO 7176	• 31 Ah = ca. 20 km • 50 Ah = ca. 30 km
Anmerkung: Die Reichweite eines Elektrorollstuhls hängt stark von externen Faktoren ab, wie Ladezustand der Batterien, Umgebungstemperatur, örtliche Topographie, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Fahrers, Fahrweise und die Nutzung der Batterien für Beleuchtung, Servos, usw.	
Fahrgeschwindigkeit	• 6 km/h
Steigfähigkeit	• max. 17%
Überwindbare Hindernishöhe	• mit Bordsteinheber = max. 8 cm • ohne Bordsteinheber = max. 4 cm
Maße	
Höhe	• ca. 92 cm
Breite	• ca. 62 cm
Länge	• ca. 108 cm
Bereifung	
Reifendruck (hinten)	• 2,5 bar (40 psi)

15 Ausgeführte Inspektionen

Es wird mit Stempel und Unterschrift bestätigt, dass alle im Inspektionsplan der Wartungs- und Reparaturanleitung aufgeführten Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Die Liste der auszuführenden Inspektionsarbeiten befindet sich in der Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare®.

Übergabeinspektion	1. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
2. Jahresinspektion	3. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
4. Jahresinspektion	5. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift



Bestellnummer dieser Anleitung: B292001.DOC
STAND: 07.2003
Deutsch